# Schiersteiner Zeitung

toften die Keinipaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reklamen 30 Big.

Abonnementepreis monatlich 35 Bfg., mit Bringer-lohn 40 Bfg. Durch bie Bost bezogen vierteljährlich 1,05 Mt. ausichl. Beftellgelb.

Telebhon Dr. 164.

Amts: Blatt.

Infertions. Organ für (Schierfleiner Anzeiger) — (Schierfleiner Nachrichten)

Schierstein und Umgegend

Mit einer Unterhaltungsbeilage und Samstags die Beilage "Seifenblafen".

Ericheint: Dienstage, Donnerstage, Samstage.

Drud und Berlag Probft'ide Buchbruderei Edierftein.

Berantwortlicher Redakteur: Bilh. Probft, Gdierftein.

Telephon Dr. 164.

Mr. 147.

Dienstag, den 8. Dezember 1914.

22. Jahrgang.

# Umtliche Befanntmachungen.

Befauntmachnug.

Bei der Ortspolizeibehörde ift gemeldet : Mis gefunden : Ein Schluffel. Albauholen Rathaus 3immer Dr. 1. Schierftein, ben 8. Dezember 1914.

Der Burgermeifter: Schmidt.

## III. Liste

über Spenden zu Weihnachlsgaben für unsere Krieger: Dallmann & Co., 275 Schachteln Kola-Pastillen.

Berglichen Dant ben Gebern. Schierftein, den 8. Dezember 1914.

Der Bürgermeifter Gchmibt.

#### Der Krieg.

Lobs wurde von unferen Trup. pen eingenommen.

Die Rachricht von ber Ginnahme von Lobs durch die Deutschen zeigt, wie die "Posi" schreibt, deutlich, was unter dem normalen Berlauf unserer Operationen in Polen gemeint war, von dem der Bericht des Großen Hauftquartiers wiederholt sprach. Die Russen haben nicht mehr versucht, dieser von unserem Flügel längft bedrobten Stadt Silfe gu bringen. Rachdem der ruffifche Umzingelungsversuch miggludt war und jene beutschen Truppen, Die fich ihm ju entziehen

wußten, sich mit dem Hauptheere wieder vereinigt hat-ten, ging man sosort an die Eroberung von Lodz. Die große Industriestadt Lodz (tussisch Lods) ist in dem jetigen Kriege schon mehrsach erwähnt worden, infojern, als fie bor einiger Beit bei bem beutschen Bordringen gegen bie Beichfel von ben Deutschen befett und verwaltet war und zulest bei ber neuen Offenfive der deutschen Truppen auf dem Abschnitt Lodg-Lowitsch wiederholt im Zusammenhang mit Ersolgen unserer Truppen genannt worden ist. Die Stadt hat über 300 000 Einwohner, von benen nur etwa ein Prozent ruffifch-orthodor ift, und bildet den Mittelpunkt ber weit befannten ruffifch-polnifden Baumwoll- und Boll-Induftrie. Die ausgedehnte Stadt liegt bugelig über 200 Meter über bem Meeresspiegel auf einem Sobenruden, Der die Baffericheibe gwifchen Bartbe und Beichfel

pilbet, und beberricht somit die Gegend in bobem Dage Lodg beherbergt über 400 Fabrifen mit etwa 50 000 Arbeitern, Die fich alle mit Baumwolle- und Bollverarbeitung und mit ber bazu gehörigen Farberei besassen. Die Bebeutung von Lodz ist noch ganz jungen Datums. Erst als im Jahre 1835 die erste größere Baumwollspinnerei gegründet wurde, begann ber Aufichwung, ber bann 1866 mit ber Eröffnung ber Gifenbahn in volle Blute tam. Seute ift Lodg ein außer-orbentlich wichtiger Gifenbahnknotenpuntt, ben im Befit ju haben für ben Forigang ber Rampfe in Bolen außerordentlich viel bedeuten fann. Bon ber bentichen Grenze ift Lobg burch eine birefte Bahn über Ralifch (100 Rilometer) eniferni, bon Barichau 120 Rilometer.

Der russische amtliche Bericht vom 6. Dezember zeichnet sich wieder burch Schweigen über wirklich wichtige Dinge aus. Kleine Ereignisse, wie bas Borbringen ber ruffifchen Bangerautomobile, Die ebenfo gut unter bem Schut ber Dunfelheit in bie beutsche Abtei-lung wiber ihren Billen bineingeraten fein fonnen, mussen zur Beschwichtigung berhalten. Der im Bericht erwähnte Ort Lask ist ein kleines Städtchen, 25 Kilometer sübwestlich von Lodz, mit dem es durch Eisenbahn und Straße verbunden ist. Da Lodz bereits in deutschen Händen ist, so können russische Abteilungen bei Lask auch nicht mehr viel ausrichten. (Lon der Bestammen fegung bon Lody burch die Deutschen weiß ber ruffifche Bericht allerbings nichts zu melben.)

Bor Przempel.

BB. Bei ber Festung Przempsl lodert sich bie rufsische Angriffslinie, ba bie bortigen Truppen nach bem Kriegsschauplat in Ruffisch-Polen geleitet werden.

Ginberufung bes ruffifchen Laubfturms. 3. Das Ropenhagener ruffifche Ronfulat veröffent-3. Das Kopenhagener russische Konsulat verössentlicht, wie die "Landeszeitung i. b. Mecklenburg" erfährt, die Einberusung für sämtliche Jahr-gänge des russischen Landsturt mes (d. i. die Reichswehr). Die bisherige Nachricht, es seien bloßacht Klassen des russischen Landsturms ausgeboten, erfährt dadurch eine Bervollständigung. Dies bedeutet, daß Rußlands bisheriges Menschenmaterial schon so start erschöpst ist, daß Nußland gezwungen ist, den letzen Mann auszubieten.

3. Das "Biener Frembenblatt" weiß zu melben: Jene ruffifchen Truppen, Die in bem offiziellen Bericht als große feindliche Rolonnen bezeichnet murben, befteben größtenteils aus affatifchen Mongolen, Ralmuten, Tichungufen und Tartaren. And biefes beutet barauf bin, bag Rugland feine letten Referben berangiebt.

Was heißt bas: fiblich bon Den? Die legten Tagesberichte erwähnten einen Angriff im Guben von Met und bei Altfirch im Gundgan. Ein Offenfivzipfel ber Franzolen bei Bont-a-Mousson ift gegen bie Grenze in ber Richtung auf Det gerichtet. Diefe Stellung ift angefichts ber großartigen beutichen Diese Stellung ist angeschis der großartigen dentschen Festung eine aussichtslose Demonstration. Sie dürste nicht einmal als Flankierung gegen unsere Position in der Woevre Belang haben. Achnlich ist die verstärkte Altion der Franzosen im Sundgau zu beurteilen. Sie hat vielleicht mehr Wert für die Stimmung in Paris, als für die strategische Lage, für die sie, seldst wenn der Borstoß nicht zurückgeschlagen worden wäre, seine Bedeutung hötte geminnen können. In Baris wird man Bedeutung hatte gewinnen fonnen. In Baris wird man natürlich immer befriedigt fein, wenn ausnahmsweise ein beutscher Orisname in ben Kriegsberichten auftritt.

Bon ber Pfer. BB. Aus einer Uebersicht ber Rampfe an ber Dfer, die ein französisches Solbatenblatt bringt, geht herbor, daß die Belgier im Psergebiet ich were Berlufte erlitten haben. Die belgifche Armee, bie belbenmutig standgehalten habe, habe an ber Pfer ein Biertel ihrer Starte ein gebüßt.
BB. Die im Ausland verbreiteten Melbungen bon

cud wartigen Bewegungen ber beutschen Eruppen am Derfanal find falich.

3ft Franfreich am Grunde feines Menfchenrefervoirs? 3. Aus Bern wird dem Berl. Lol.-Anz." gemelbet: Der französische Kriegsminister macht große Anstrengungen, um die Truppenzahl durch Einstellung solcher Leute zu vermehren, die disher wegen körperlicher Mängel sediglich Historiste bei der Armee seisten. Im "Temps" wird ärztlicherseits bitter gestagt, daß schwäckliche Leute, auch viele Tuberkulöse, eingestellt werden, die nech Anäckt der Arecte für einen Teldagt, absolut bie nach Anficht ber Mergte für einen Feldzug abfolut nichts taugen. Die Untersuchung erfolge bochft ober-Indem man berart ichwächliche Leute in die Regimenter ftede, ichwäche man die Armee physich und moralifc.

3. Die in ber Gee treibenben englischen Minen, bie befanntlich auch die Mole bon Geebruge beschäbigt haben, bebeuten eine fortbauernbe Gefahr auch für die hollandische neutrale Rufte. Am Conntag spulten wieder drei Minen bei Aliffingen an, eine wurde gegen das lifer getrieben und flog in die Luft. Die Wirfung war sehr schwere. An samtiden Haufen bes Stranbes iprangen bie Fenfter; auch bas Ufer ift ftarf mitgenommen worben. Amei anbere Minen, bie

# Ein stiller Menich.

Roman von Baul Blig.

Nachbrud berboten. 6. Fortfetung.

"Ich höre den Borwurf sehr gut beraus," sagte der afte Herr, "aber ich bitte Dich, sei auch gerecht. Wohl muß ich mich anklagen, daß ich es manchmal an der gegebenüber habe fehlen laffen.

Manchmal? D, bitte, fag' nur getroft: immer!" Bruno ernft bagwifchen.

Doch rubig fprach ber Bater weiter: Aber fei nun auch mal gerecht. Bist Du mir jemals mit Liebe und Bertrauen entgegengekommen? Ich glaube, Du wirft bas nicht mit einem Ja beantworten tonnen. Im Ge-Benteil, Du baft Dich absichtlich von mir abgewendet und bift mir ausgewichen, wo Du nur tonnteft! Sage ich bielleich: ju viel bamit?"

Bruno schwieg einen Augenblid. Mit zusammen-gepreften Lippen stand er da und blidte ernst fast sin-ster vor sich nieder Es war, als kämpfte er mit einem Entidluß. Enblich richtete er ben Blid wieber auf, fab ben Bater fest und ficher an und fragte bann: Beshalb benn bas alles aufrühren? Laffen wir boch Bir find ja bisher jo ausgefommen.

"Rein, es foll und muß jest anders werben," er-

Marte bestimmt ber Alte.

"Glaubit Du bas wirflich? Glaubit Du, bag bas lo bon beute auf morgen möglich mare?" Bie ein lei-ier Sohn huschte es über Brunos Gesicht.

"Run benn, ich bin bierber gefommen, um lest mir Dir auszufohnen. Sier baft Du meine Sanb. Schlag ein. Bergessen wir alles, was geschehen ift; be-ginnen wir nun ein anderes Leben." — Bartend fland Der Bater mit ber ausgestredten Sanb ba als Bruno sich nicht vom Blate rührte, ftarr und finster und schweigsam in seiner Stellung verharrte, ba fragte ber Alte in leichter Erregung: "Mun, Du fommst nicht? Du ichlägst nicht ein? Du weisest die Sand Deines Baters jurnd?"

bift Du mir benn jemals ein Bater gewejen?"

Bruno!" Bie von einem Schlage getroffen, fant

ber alte Mann in einen Bolfterftubl.

"Bie? Ober fage ich vielleicht zuviel damit? Ich glaube wohl kaum. Zwar machft Du mir ja noch den Borwurf, daß ich Dir ausgewichen sei. Gewiß bin ich es. Aber bitte, frage Dich auch mal, weshalb ich das "Beil Du ftorrifd und eigenfinnig marft!"

Das bin ich erft burch Dich geworben, Bater! Rein, ich wich Dir aus, weil ich es fublie, bag ich Dir gleichgültig war, mehr noch, daß ich Dir eine Laft war! Ciebft Du beshalb wurde ich ichen und verschüchtert, - ober auch ftorrifc, wie Du es nennft." Schweigend, erschüttert, schwer atmenb fag ber

alte Mann ba und fab mit unruhigen Mugen gu Bruno

Der aber war nun in Erregung gefommen. jahrelang ftill und vergraben in feiner Bruft gefchlummert batte, bas wurde nun wach. Endlich, endlich einmal tonnte er feinen Groll und feine qualende Bitterfeit los werben. Soch aufgerichtet wie ein Anflager ftand er ba und mit fefter, wuchtiger Stimme fuhr er fort: "Da Du nun aber glaubft, baß fo ein Bruch fich von beute auf morgen gufammentitten läßt, fo beweift bas, baß Du gar nicht abnit, mas Du eigentlich an mir getan haft. Und barum will ich es Dir nun mal fagen Du haft bas Befte, bas Beiligfte in mir vernichtet! Damals, als ich flein war, ba fuchte ich Dich und Deine Liebe aber ba mertte ich, baß ich Dir nichts mar, wie Dir auch meine Mutter nichts war. Ja, Batec. bas merfte ich! Und an biefem Tage brach etwas in mir entzwei, was nicht wieder zu beilen war. Bon biefem Tage an wurde ich fill und in mich gefehrt, — ober auch ftorrifch - wie Du es nennft. Go, bas wollte ich Dir fagen, Bater."

Bufammengefunten, getroffen fag ber alte Mann ba und fah schweigend vor fich nieber. In seinen Augen wurde es seucht. Ja, ja, er sublte fich jest schulbig. Heimlich, innerlich, batte er fich bas ja schon seit Jahren eingestanden, wenn er über Diefen buntten Buntt aus feiner Bergangenheit nachbachte, aber fo flar und frag, wie in Diefem Angenblid, war noch nie ber

Schleier von feiner Geele geriffen worben. Jest erft fab er wirflich ein, wie tief er fich an feinem atteften Sohn verfündigt batte Mit bebenbem Bergen erfannte er es. Und ihm grante davor.

Aber endlich ermannte er fich Roch einmal hielt er Bruno bie Sand bin und bat: "Alfo laffen wir bie Bergangenheit vergeffen fein. Romm, tomm, Bruno!"

Der aber tam auch test noch nicht. Rubig und ernfi antwortete er: "Rein, Bater, fo etwas vergißt man nicht, niemals! Das ift ba brinnen, als mare es gebrannt!"

"Aber ich bitte Dich, fei wieber gut! 3ch bin ja herausgefommen. Dich wieber zu gewinnen! Dach es mir boch nicht so schwer!"

Doch ruhig, aber auch mit ftablerner Sarte, entgeg nete Bruno: "Rein, Bater, laß bas nur. Damit bef-fern wir boch nichts. Das alles mare nur außerlich. hier brinnen, im hergen, anbern wir baburch boch nicht das Gerinafte.

Bebend rief ber alte Mann: "Du weisest meine Sand jurud, Bruno? 3ch bin gefommen, wieber gutjumachen, und nun verharrft Du in Deinem Gtarvfinn?

Wehmutig ladelnb verneinte Bruno: "Das ift es ia eben, was Du nicht einfiebit. Du fannft nichts wieber gut machen an mir! Bas einmal an mir gescheben ift, bas wischt fein noch so gut gemeintes Bort wieder fort Darum ift es beffer, wir laffen alles, wie es gegenwärtig ift."

"Und wenn ich Dir meine Liebe anbiete, wenn ich Dich inftanbigft auffebe, fomm, fei wieber aut, bleibft Du auch bann noch hart und ftorrifch?" Dit weicher, tranendurchgitterter Stimme erflang es.

Doch Bruno ichwieg und tam nicht um einen Schritt naber. Aber auch er war burchgerüttelt von ber Gewalt biefes Augenblide. Es erflang etwas in ibm, wie eine Melodie, auf die er lange, febnend, vergeblich geborrt hatte, aber nun, bo er fie borte, erflang fie in fo mei-ter, weiter Ferne, bag fie ibm unerreichbar weit fchien, und leife, langfam borte er ben trauten Rlang wieber verhallen.

(Fortfetung folgt.)

burch die Flut wiederholt gegen den Strand geichwemmt und von der Ebbe immer wieder gurudgeholt wurden, tonnien noch nicht jur Explosion gebracht werben. Auf ber Rordfeite ber Infel Blieland ift ebenfalls eine Mine angeschwemmt worben.

In Galizien, Bolen und in ben Karpathen.

BB. Bien, 6. Dez. Die Schlacht in Bolen nimmt einen für die Waffen ber Berbündeten günstigen Fort-gang. Die nach Bestgalizien vorgeruckten ruffischen Truppen wurden von unseren und beutschen Truppen von Süben her angegriffen. Die Berbündeten nahmen 2200 Russen her angegriffen. Die Berbündeten nahmen 2200 Russen ge fangen und erheuteten einige feindliche Trains. In den Karpathen sanden Teilkampse statt. Der in die Beskid-Stellung eingebrochene Gegner wurde zurückgeworsen und verlor 500 Ge fangen e.

Gine Aniprache Boincarees.

3. Rach einer "Sabas"-Melbung unternahm bie Ba-triotenliga wie alljährlich ihre Sahrt nach bem Schlachtfelbe von Champigny. Auf dem Schlachtselbe bielt ber Brafident Boincaree eine Ansprache, in ber er fagte: Damit ber Friebe lange und gludlich ausfalle. muffe er gewährleiftet fein burch bie vollständige Gubne für die verletten Rechte, und Frankreich muffe fich borfeben gegen funftige Angriffe. Es muffe die Parole
aufstellen: Gubne für bas Bergangene und Garantien für bie Butunft!

Die englische Flotte. 8. Das statistische Monatsbuch für bie englische Marine teilt folgendes mit: Das neue Pangerichiff "Canada" (das für Chile erbaute Schiff "Almirante Latorre"), das durch die Admiralität in Besit genommen wurde, ist jest bereit, in die Flotte eingestellt zu werden. Andere neue Schiffe sind die gepanzerten Kreuzer "Cambrian" und "Ballaroo", die gepanzerten Kreuzer "Imperious" und berschiedene Torpedoboote. Ein Schiff wurde dem Ersten Winister von Tüdefrife zu Ehren wurde bem ersten Minister von Cubafrita zu Ehren "Botha" genannt. Gin neues Bangerschiff "Roval Dat' ift im Bau. — Rach einer Melbung aus Aristiania beichlagnahmte bie englische Regierung auch bie beiben bon Rormegen bei Armstrong bestellten Pangerichiffe, bon benen eines jeht, bas anbere in einem Monat ab-geliesert werben follte. Die englische Regierung verfprach vollftanbigen Schabenerfat.

Die Saltung Rumaniens. D3. Die rumanifche Regierung bat fich beranlaßt gefeben, bie im Muslande weilenben Rumanen, bie in einem Militarberhaltnis fteben, ein . juberufen.

Bulgarifch-griechifcher Greng-Bwifchenfall. BB. Gin Rorrespondent bon "Rewrotop" melbet, baß griechifche Grengwach foldaten unvermutet das Feuer auf den bulgarischen Posten bei San Konstantine und Stergatsch eröffneten. Das Gewehrseuer bauerte ungesähr zehn Stunden. Die Regierung beauftragte den bulgarischen Gesandten in Athen, unverzüglich bie nötigen Schritte bei bem griechischen Rabinett gu unternehmen, um gegen biefen abfolut un-gerechtfertigten Angriff gu protestieren.

3. König Georg und König Albert. Dorfe Nordfranfreichs jusammen. Dann suhren beibe über die nahe Grenze in ein belgisches Dorf, nahmen bort die Barade über eine Abteilung belgischer Trubpen ab und begaben fich nach bem belgischen Sauptquartier, worauf Konig Georg nach England abreifie. Die "Times" melbet, bag Ronig Georg bem Ronig Albert bon Belgien bei seinem Besuch in Flandern ben Orben bes Sofenbanbes verlieben habe.

Bar Bring bon Bales in ber Front. B3. In recht hochtonenben Borten fchilbern bie englischen Kriegsforrespondenten bie Tätigfeit bes Bringen bon Bales im Sauptquartier. Go ergablen bie "Times", ber Brinz habe die Schützengräben besucht, habe sich bort dem Feuer ber seindlichen Artillerie ausgeseht, er sei den ganzen Tag vom frühen Worgen an unterwegs, arbeite den ganzen Tag, mache sich mit allem befannt und nehme seine militärischen Pflichten sehr ernft. Der Bring werbe bon allen bewundert, bie mit ibm in Berührung tommen. Der ichwächlich aussehenbe Bring fei bis ju seinem Gintritt in bie Front bem

#### Will Bulgarien in den Krieg eintreten?

heere faft gar nicht befannt gewefen.

Bie von italienischen Blättern gemelbet wirb, foll Bulgarien im Begriff fein, an ber Geite Deutschlands, Defterreich-Ungarns und ber Turlei in ben Rrieg eingutreten. Gin Genfer Blatt, bas mahricheinlich feine Rach-richten nicht unmittelbar bom Baltan bezogen bat, will wiffen, baß fowohl Gerbien wie Rumanien ben Bulgaren Landentschädigung versprochen gehabt hatten, Die aber in Sofia für ungenügend gehalten worden feien. Die Dreiverbandmächte hatten Bulgarien Iftep, Kotschana und Monastir versprochen, Rumanien einen Teil bon Reu-Dobrnbicha. Geitbem bleibe Bulgarien ftumm. Aber Rumanien fei nicht beruhigt und wolle einschreiten, selbst wenn Italien sich neutral verhalte, was wahrscheinlich sei. Berhandlungen zwischen Rom und Butareft feien ergebnislos berlaufen. Geitbem fei Ban in Rumanien entichloffen einzuschreiten und Ronig Gerbinand fei bamit einberftanden. Ob ber Telbjug jest ober im Fruhjahr begonnen werbe, ftebe noch babin. Bie gejagt, icheint die Quelle diefer Rachrichten im Beften und nicht auf bem Baltan gu liegen.

Bon italienischer Geite wird berichtet, es feien Angeichen für bas Besteben eines Einvernehmens awischen Bulgarien und ber Turfei borbanden. Gur die Turfei

Bulgarien und der Turfet vorhanden. Fur die Turfet bestimmtes Kriegsgerät werde im bulgarischen Hasen Dedeagaisch ausgeladen und nach Konstantinopel weiter besördert. In Uebereinstimmung mit Desterreich würden die Bulgaren demnächst in Mazedonien einrücken. Selbst wenn Serbien und Griechenland seht noch entgegenkämen, wäre es wahrscheinlich zu spät. In Athen wolle die Regierung dem bulgarischen Eingreisen teine graße Redeutung beilegen aber seine Folgen seine feine große Bedeutung beilegen, aber feine Solgen feien riefig. Gerbien muffe bon zwei Geiten angegriffen, vollständig unterliegen. Griechenland und Rumanien fonnen nicht mehr aegen ben bentichen Blod einarei-

jen, mabrend biefer freie Berfugung über bie Babntinie Belgrad-Sofia-Konstantinopel gewinne. Manche glaubten jedoch, daß die französisch-englische Flotie im Aegäischen und die russische im Schwarzen Meere durch Demonstrationen bor Dedeagaisch und Barna bie Saltung Bulgariens beeinfluffen tounten.

## Der fürkilde Krieg.

Mus dem türfifchen Sauptquartier. BB. Das Große Sauptquartier bom 6. Dezember teilt mit, daß die Türfen Reba, einen ziemlich wich-tigen Bunft öftlich von Batum, befest haben. Gin fühner Sanbstreich feitens ber türfischen Truppen fette bie Eleftrigitätswerte von Batum außer Tätigleit und als Beute einige Gefangene. 300 Ruffen, Die bon Batum vorgeschiedt worben waren, um eine von uns besetzte Brude wieder zu nehmen, sielen in einen Sinierhalt und wurden vollftandig aufgerieben.

Mighaniftan.

3. Buverläffig verlautet, daß ber Emir bon und fich nach bem Guben feines Reiches begeben bat.

Raufains. 3. Auf bem tautafifchen Rriegsfchauplat feben bie dirfischen Truppen erfolgreich ibre Operationen fort. Die Ortschaft Guebe (?), 20 Kilometer öftlich von Batum, wurde von den Tirten besetht. Eine ruffische Mbteilung, bie von Batum entfandt mar, einen wichtigen von ben Turten genommenen Bruden-topf wieder zu erobern, wurde bis auf ben letten Mann vernichtet. Gine ftarte türfische Batrouille unternahm einen fühnen Raid und gerfiorte bas Glefrigitatswert bon Bainm. - Die revolutionare Bewegung im ganzen ruffifchen Raufafus nimmt großen Umfang an. Ticherteffen und Georgier dließen fich überall begeiftert ben vordringenden osmanijden Truppen an.

von ber Gola. 3. Feldmarichall Freiberr bon ber Goly trifft gur llebernahme feiner neuen ehrenvollen Stellung Dienstag in Konftantinopel ein. Dem verbienten Freiberrn wird ein besonderer Empfang bereitet. Der Gultan hat feinem benifchen Generalabjutanten eine fürfiliche Wohnung im Balafte bon Dolmabegifche einrau-

## Der Burenaufffand.

3. be Bet ift nach Bryburg gebracht worden. Bas bie englische Regierung mit ibm ju tun gebentt, barüber verlautet jur Stunde noch nichts. Das gesamte Bebiet der fübameritanischen Union befindet fich unter Briegsrecht. Offiziel! wird aus Johannesburg befannt gegeben, bag auch bie Anhanger be Bets und ber berausgeber ber Zeitung Det Bolf" gefangen genommen wurden, ohne bag es babei ju Blutvergießen fam.

WB. General Both a melbet in einer Depesche von konzentrierien Operationen, welche bezweden, die einzig übrig gebliebenen nenneuszwerten Burenabteisun-gen einzuhließen und gesangen zu nehmen. Obwohl Rebel biefe Operationen hindere, wurden bereits 550 Buren gefangen genommen, ohne bag bie Re-gierungstruppen irgendwelche Berluft gehabt batten. Beitere 200 ergaben fic.

# Lotales und Provinzielles

Schierftein, 8. Dezember 1914.

+ Standesamt. Im Monai November kamen 9 Kinder (5 Knaben 4 Madchen) zur Anmelbung, Cheichliegungen find 3 gu verzeichnen, Gferbefalle kamen 3 por und zwar :

7. 11. Wilme Maria Unna Feg geborene Föllbach, 82 Jahre alt, 14. 11. Chefrau Katharine Steinheimer, geb Gleinheimer,

55 Jahre alt, 29, 11. Gohn bes Fabr. Urb. Jak Chrift. Gerner 1/4

h' Abventeftimmung. Roch ein paar Bochen langer Rachte und wolfiger Tage, bann ift wieder Sonnenwende, bann geht es wieder bergauf. Gigentlich find wir jest icon in ber Stimmung Des Bergauffommens. Bir feben icon jest über die Unannehmlichkeiten und Schwierigfeiten hinweg. Roch ein paar Schritte und wir werden ja oben fein. Die letten Schritte einer Bergwanderung find faft leichter ale bie erften. Es ift fcon ber Schwung ber Siegesfreude in ihnen. Und wenn auch die Sonne unseren Augen berborgen noch binter bem Gipfel ftebt, fo ichidt fie boch ichon ihre Strahlen, die Buniche und Soffnungen ju une berüber. Doppelt ift in biefem Bimer bas Befühl mubfeligen Bergfteigens. Bir fteben mit unferen Reinden im Often und Beften im Rampfe. Bir miffen ja, daß wir endlich fiegen werben, erhoffen bon biefem endlichen Sieg auch fo etwas, wie eine Connenwende, hoffen, bag er unfer Baterland auf die Bobe und ine volle Licht führen werbe. Riemand weiß das Kommende vorans. Aber wenn die Zeiten schwer find, brauchen wir die Doffnung auf Sonnenwende, brauchen wir den Dut und Die Borfreude des Bergfteigens bor dem Gipfel. Diefe Abvents. ftimmung bat ihren eigenen belebenben Reig. Rebmen wir fie aus ben Sonntagen mit binein in unferen Alltag, aus ber Rirche mit binein in unfer Leben, aus bem Duntel und ben Sturmen bes Jahres in bas Duntel und bie Sturme des Schidfale. In feinem Menichenleben ift eitel Sonnenichein und immer glatte Bahn. Un uns alle fommen Die Unannehmlichkeiten und Schwierigkeiten beran, ju benen wir Abventoftimmung brauchen. Und ichließlich ift unfer ganges irbifches Dafein ein mubfeliges Aufwartebringen, beffen lettes Biel unferen Mugen berborgen bleibt. Bir muffen uns auch ba begnügen mit dem Lichte von Bunichen und hoffnungen, aus dem wir Kraft und Mut ichopfen muffen. Berabe bas ift aber auch wieder fo etwas Schones und Erquidenbes. Berabe bas bringt und jum Bemußtfein unferer wunderbaren Gaben, unferer froblichen Leiftungs. fähigfeit. Es mag gugeiten icon fein, in Gbenen gu

wandern; aber nicht immer. Den rechten Banberer gieb! es doch immer wieder in die Berge. Bohl gar auf Feljengrate und Schneegaden, die Tod und Berberben drohen. So gibt die Abvenisstimmung unserm Leben erft Inhalt. Aufgaben und Bewustsein unserer Kräfte und Freude an ihnen. Die Freude am Feste selbst ware schlieslich zu gering, wenn biese Borfreude nicht ware, die Borarbeit, dieses letzte trästige Bergaussteigen vor dem leuchtend wintenden Gipfel.

\*\* In der am Conntag Bormitlag ftatigefundenen Gemeindevertreterfigung wurde an Gtelle bes bisherigen Schiedsmannes herrn Friedrich Seing, ber eine Wiederwahl ablehnie, Berr Maurermeiffer Qubwis Roffel II, Biebricherftrage 15, und als Stellverfreier

Serr Friedrich Martin Schmidt gewählt.

b Das Eiferne Areug. Dem Bankbeamten Wilhelm Balger, 3. 31. Führer eines Maschinenge wehrzuges im Inf. - Regt. 87, ift für hervorragende Leistungen in den Gesechten um R. unter gleichzeitiger Beforderung jum Gergeanten das Giferne Kreug per herr Balger war bereits in lieben morden. französischer Gesangenschaft, hat sich aber wieder rausgehauen. Wie bekannt, hat Serr Balzer auch den Feldzug in Süd-West-Afrika mit Auszeichnung milgemacht. Gein Bruder, der Schiffer Karl Balzer, bot ebenfalls, wie uns mitgefeilt wird, por hurgem das Eiferne Kreuz erhalten. - Bon den im biefigen Ber-einslagaret: untergebrachten Berwundeten wurden ein Landwehr-Unteroffizier und ein junger Kriegsfreiwilliger aus Golefien mit dem Gifernen Kreug ausgezeichnet,

das ihnen vor wenigen Tagen überreicht wurde.

n- Stenographisches. Auf die im Inseralenteil angekündigte Monatsversammlung des Stenographen - Bereins Babelsberger, Schierftein. seichligkeit der umfangreichen Tagesordnung ift gabi

reiches Ericheinen erminicht.

\* Bertilgt die Uderichnecken! Berurfach burch das milde Berbitwetter Diefes Jahres, macht fic fait überall die Schneckenplage in großem Umfange bemerkbar; mancheroris jo ftark, daß ein Umpflugen ber 2Binterfaat unvermeidlich ift. Um die Getreibeernten nicht in Frage zu ftellen, ift sofortiges, energisches Eine greifen erforderlich, um diesen gefährlichen Schädling 311 vernichten. Unter anderem hat fich in vielen Bersuchen der Pragis als geeignetes Mittel das Ausstreuen pon Rainit bewiesen, und zwar in Mengen von etwa 3-4 3tr. pro Morgen. Um beften gefchieht bas Qusftreuen frühmorgens an einem fonnigen Tage mit ber Sano oder Maschine, wenn möglich in 2 Gaben innerhalb einer Stunde. Durch die abende Wirkung des Kainits wird die garte, ichleimige Saut der Schnecken gerftori, was das Absterben der Tiere gur Folge bat. Ein 311 viel an Kainit ift den Pflanzen durchaus nicht schädlich und kommt der nachfrucht zugute, da das Rali, welches von der Pflange nicht aufgenommen mird, im Boden verbleibt.

\* Der Landflurm. Der "Reichsanzeiger" ver öffentlicht eine Kaiserliche Berordnung, durch die der aus dem Landsturm I. Aufgeboles übergetretene Land fturm II. Aufgebotes gur Anmeldung gur Landfturmrolle aufgerufen wird. Bleichzeitig wird in einer Bekannt machung des Reichskanglers bekannt gegeben, daß bet Aufruf des Landflurms junachft lediglich die Berbel-führung der Gintragung in die Liften bezweckt. Die Unmeldung hat in der Zeit vom 16. bis einschließlich 20. Dezember 1914 zu erfolgen. — Da wir gurgeil bet Mobilmachung die Beobachlung gemacht haben, daß in weiten Greifen Unklarbeit darüber herricht, was es mil dem Aufruf des Landflurms für eine Bewandints bal fei jum Berffandnis des neuen Aufrufs bemerkt, daß es fich bei den Angehörigen des Landflurms 2. Aufgebots, die aus dem 1. Aufgebot übergetreten find, um diejenigen nichtgedienten Landfturmpflichtigen handell, die den 31. Marg des Kalenderjahres, in dem fie das 39. Lebensjahr vollenden, überichrilten, aber noch nich das 45. Lebensjahr vollendel haben. Die gedienien Landflurmleule gehören zwar auch zum Landflurm 2 Aufgeboles, fie find aber nicht aus dem 1. Aufgebol übergefreien, fondern aus der Landwehr. Que dem amtlichen Jufah, daß der Aufruf junachft lediglich bie Berbeiführung der Eintragung in die Liften bezweckl, gehl feine vorläufige praktifche Bedeutung hervor, und es durfte angebracht fein, auch bei diefem Unlag wieder wie früher darauf hinzuweisen, daß es versehlt ware, aus dem Aufruf irgendwelche Folgerungen für das Wirischaftsleben zu ziehen, wie Ausgeben der Stellung und Nichtausnahme in eine solche. Daß zu derarligen Folgerungen bein Erund nerkliede Folgerungen kein Grund vorliegt, geht aus der Taliade bervor, daß noch gablreiche Landsturmpslichtige 1. 2111 gebots nicht eingezogen, eine Reihe von Jahrgangen noch gar nicht ausgemustert find.

Liebesgabengufuhr burch Antos unftatthaft. Das Sinausbringen von Liebesgaben in bas Operations und Etappengebiet geschiebt sorian lediglich nur burch Gisenkahnbesorberung. Generalaugrijermeifter Bei Gifentahnbeforberung. Generalquartiermeister ber macht biergu folgendes befannt: Da immer wieber ber Berfuch gemacht wird, Liebesgaben aus bem Seimat gebiet burch Straftwagen borguichaffen und fie womod lich befrimmten Eruppenteilen unmittelbar juguführen fet es burch einzelne Brivatpersonen, fei es burch unter Aufsicht eines stellvertretenden Generalsommandos in sammengestellte Krasissahrtolonnen, ist es unbedingt erforderlich, darauf hinzuweisen, daß dieses Bersahren aus den schon mehrsach erwähnten Gründen in seder Sinsicht unspecknößig und daher in beder

Dinficht unzwedmäßig, und baher zu verhindern ift.

\* Krieg und Angestelltenverfingerung. Sehr wenie
burfte besannt sein, daß beim Tobe bes Bersicherten
ber hinterlassenen Bitwe ober, wenn eine solche nicht borhanden ift, den unter 18 Jahre aften Rindern bes Berftorbenen ein Anspruch auf die Erstattung der Salfte ber für den Bersicherten einaezahlten Beitrage aut gestelltenversicherung zusieht. Bar der Berstorbene freiwillig versichert, so steht den Sinterbliebenen (Berechtigten) sogar drei Biertel der eingezahlten Beiträge im Bege des Ersiatungsanspruchs zu. Da die Beiträge zu der am 1. Januar 1913 in Krast getretenen Angestelltenversicherung san alle sehr hoch sind, so ist die zu beanspruchende Summe nicht ganz unerheblich. Es sann also allen Beteiligten: den Sinterbliebenen von kaufmännischen oder technischen Angestellten, den Brivatbeamten, Wersmeistern usw., dringend empsoblen werden, alsbald ihre Ansprüche deim Mentenausschus der Reichsversicherungsanstalt sir Angestellte in Berlin geltend zu machen, salls das noch nicht geschehen ist. Dem Antrag sind beizussigen: Sterbeurfunde des Bersicherten, Seitatsurfunde und die Bersicherungslarte. Der Antrag muß spätestens innerhalb eines Jahres nach dem Tode des Bersicherten gestellt werden.

Mehr Taft! Unter dieser lleberschrist lesen wir im "Gießener Anzeiger": Im Interesse aller der Familien, die das Unglüd erleben, teure, ins Feld gerückte Angehörige zu vermissen, möchte ich durch diese Zeilen die Bekannten solcher hartgeprüsten Familien auf die Qualen hinweisen, die ein häusiges Fragen nach etwaigen Nachrichten von den Bermisten erregt. Sodald derattige Nachrichten eintressen, werden es die Angehörigen sicher sosort ihren Bekannten mitteilen; die dahin sollte der mitsühlende Tatt seine Teilnahme durch gütiges Schweigen beweisen, nicht aber die schwer Betrossenen immer wieder durch die Frage, ob eine Nachricht eingetrossen seit, zu der traurigen Antwort "Nein" zwingen.

Der bentsche Hut. Die Ablehr von England macht sich auch in den deutschen Hutgeschäften bemerkbar. Während hier dis zum Ausbruch des Krieges englische Ware allgemein Trumpf waren, ist das Publisum nun zur Einsicht gesommen und verlangt in den Läden nicht mehr den dis dahin so vielbegehrten englischen Hut, dessen Borzüge hauptsächlich in der Einbildung seiner Käufer lagen. Der Huthandel kann hiermit vollkommen Zusteden sein, denn die deutsche Hutsabrikation ist durchaus in der Lage, alle berechtigten Ansprücke zu befriedigen, besonders da ja auch noch die österreichische und italienische Einsuhr zur Bersügung sieht. Borüberzgehend — und hierauf sei das Publisum besonders bingewiesen — wird sich allerdings eine Einschränkung in der Berschiedenartigkeit der Formen und Farben ergeben, und zwar weil die deutsche Wollhutindustrie vorläusig durch die Beschlagnahme der Wollhutindustrie aber nur in bermindertem Umsange arbeitet.

#### Robens Söhen.

Um Ronens Soben icon über einen Monat fobt ber Kampf; Rauh die Lüfte wehn, dichte Nebel mischen sich in Pulver-

Dort ein Dörstein liegt, — der Feind sehr nah, — Um das sich oft bekriegt die tapsere Seldenschaar. Boldner Friede, holde Eintracht, einst seine Mauern hat

Ein liebend, emsig Bölkchen, weilt' hier einst geschäftig, Glück bot wohlauf der heimische Serd, Bis daß ein trübes Wölkchen, ihm als Feind gar lästig, Der Arbeit Segen stört! Und was in Jahren sie erreichten,

Mit Not und Mub',

In mahrem - es muß weichen - tot oder flieb'n.

So stehen heut der Kunfte Fieig, Die man mubsam sich errungen, Dem Unrat und der Erde gleich

Dem Unrat und der Erde gleich, Kanonen haben fie bezwungen. Ein verlassen "Bali" und "Geisterkosen", — Schwarze Sand geballt! —

Weh euch! — Ruchlosen.

Um Ropens Soben ichon über einen Monal tobt der Kampf; Rauh die Lufte wehn, dichte Nebel mischen fich in Pulver-

Ein Dörstein war, — ein trautes Seim, —

Nicht's ift mehr da, von all dem "Gein";— Fragt ihr nach seinem Namen, ob spät, ob srüh?, Es war das Dors des Namens: "On de chy".

Wilhelm Wenzel, Feldwebel Füfilter-Reg. 80.

# Die Sperrung des Suezkanals

ober

Ber macht jest bie fichlechteften Beichäfte?

Die Türkei erstärt, sie werde den Suczkanal offen halten. Aur für Handelsschiffe unserer Feinde wird er gesperrt, zumal England, solange es hier herrschte, den Konstantinopeler Bertrag von 1888, der die Freiheit des Berkehrs im weitesten Umsange gewährleistete, gröblicht verleht hat. Die Birkung dieser teilweisen Sperre auf die militärische und politische Lage des Dreiverdandes liegt flar zutage. Man denke nur darau, das Indien und Japan infosse der notwendig gewordenen stapsabrt um 24 Tagereisen weiter von Mitteleuropa abgerückt sind!

Richt minder verhängnisvoll aber wird die Sperre auf Hande und Berkehr wirken: zu ungunsten Englands und grankeichs, zugunsten der Neutralen,

Richt minder verhängnisvoll aber wird die Sperre auf handel und Kerfehr wirken: zu ungunsten Englands und auch Frankreichs, zugunsten der Neutralen, namentlich der Bereinigten Staaten von Amerika. Denn von London aus ist der Seeweg nach Bombay über Ivez 3100 Kilometer, ums Kap der Guten Hoffung aber 5950 Kilometer lang. Für die Kahrt von Le bavre aus sind die entsprechenden Zahlen 2824 und lösed hier Arfeille 2374 und 5650, so daß der Untersienlichen, holländischen und amerikanischen Schlsiahrt diese Guzzweg offen bleibt, so liegen sortan die Höfen und die französischen. Beträgt doch der Weg von Newdorf nach Bombay über Suez nur 3761 Kilometer, nichts Grafändern wird augesichts dieser Lage schon

Den Engländern wird angesichts bieser Lage icon batten Bano stanal zu benutien. Dieber fam biese

Straße für sie höchstens für den Berkehr nach Ren-Secland in Betracht. Denn der Beg von Plymouth nach Bellington auf Ren-Seeland über Panama ist etwa 1000 Seemeilen fürzer als der über Suez. Jeht aber wird sich für den gesamten Berkehr nach Australien der Beg über Panama mehr als der Kapweg empsehen. Und selbst sur den ostindischen Berkehr wird der Panamaweg mit dem Kapwege in Konsurrenz treten. Diese Berschiedung der Seewege aber wird dem

Diese Berschiedung der Seewege aber wird dem amerikanischen Handel und weiterbin dem amerikanischen Imperialismus in höchstem Grade zustatten kommen. Denn der Weg durch den Panamakanal nach dem ganzen Gediete des Großen Ozeans ist natürlich sür die Häfen der Union viel kürzer als sür die Englands. So ist der Panamaweg von New-York nach Melbourne 10 016 Seemeilen, von Phymouth 12 575 Seemeilen lang. Und während bisher Piymouth auf dem Tuezwege den Häsen von Manika, Singapour, Hongkong und Schanghai um 1500 bis etwa 3000 Seemeilen näber kam die New-York auf dem Panamawege, ist jeht New-York in allen diesen Fällen der weitaus näbere Halen der

1500 bis etwa 3000 Seemeisen näher lag als New-Port auf dem Panamawege, ist jeht New Jorf in allen diesen Fällen der weitaus nähere Hasen. In allen diesen Fällen der weitaus nähere Hasen. In allen diesen Fällen der weitaus nähere Hasen. In die Mationalösonomen bereits voraussahen, als sur England der Suezweg noch offen stand. Schon damals wurde darauf dingewiesen, daß der Panamasanal sur Suez ein gesährlicher Nebenduhler sein werde — wegen der hoben Abgaden dei der Durchsahrt durch den Sueztanal und weil der Panamasanal auch von Segelschissen benutzt werden kann. Tatsächlich ist ja auch bereits vom 1. Januar 1913 ab die Gedühr sur die Durchsahrt durch den Sueztanal von 7% Franken auf 6¼ für die Tonne ermäßigt worden — mit Nücksicht auf die Erösstung

nung des Panamalanals.

Insolge der Schließung des Suezlanals für den inglischen Handel wird sich also die für die Union durch den Panamalanal ohnehin schon günstiger gewordene Lage noch unendlich berbessern. Die Ausnutzung der discher nur mäßig erschlossenen Naturschäpe der südamerikanischen Staaten auf der pazisischen Seite wird der Union uneingeschränkt zugute kommen. Die hebung der Produktivität dieser Staaten wird das Berkderung der Produktivität dieser Staaten wird das Berkder Union sein. Aber auch in China und Japan, sowie in den Beziehungen zu Australien wird die Union England immer mehr verdrängen.

Englands Hoffnung, seinen Handel burch ben Krieg aufzufrischen, hat bereits getrogen. Die Beschung bes Sueztanals durch die Türken verdirbt die Rechnung gründlich.

Allerlei über den Krieg.

Ein Examen im Gesangenenlager. Wie erinner sich, hat der Raiser vor kurzem eine Versügung erlassen, nach der gesangen genommene katholische Priester die bekanntlich in Frankreich mit in der Front kämpsen als Ofsiziere zu behandeln sind. Auch unter den in Kasseler Borort Niederzwehren untergebrachten Tausen den von Gesangenen besanden sich mehrere französische Priester, die dieser Tage dem Ofsiziersgesangenenlager in Hannoversch-Münden überwiesen worden sind. Bevossie aber in den Genuß der Annehmlichkeiten sür gesan gene Ofsiziere traten, hatten sie den Rachweis zu er bringen, daß sie in der Tat Angehörige des geistlichen Standes seien, und so wurde das Riederzwehrener Gesangenenlager der Schauplatz eines regelrechten iheologischen Eramens, das die betressenden Franzosen von Kasseler Geistlichen durch Bermittlung eines Dolmetschers ablegen mußten. Erst als sie diese Prüfung bestanden hatten, wurde ihnen der Ofsiziersrang zuerkannt und dementsprechend versahren.

Die Granate im Bett. lleber einen merkwürdigen Fall wird schweizerischen Blättern aus Markirch im Elsaß berichtet: Ein Oberbahnassistent soll dort neum Tage nach der am 1. November erfolgten Beschießung der Stadt in seinem Bett eine französische Granate gesunden haben. Das unheimliche Ding, das eine Länge von 67 Zentimetern und einen Durchmesser von 17 Zentimetern hat, dei einem Gesamtgewicht von 85 Psinnd, datte in schräger Richtung sämtliche Stockwerse des dreisödigen Hangles dis zum untersten durchschlagen und war dann, ohne zu krepieren, spursos verschwunden. Tropdem es sich um einen Blindgänger handelte, war der angerichtete Schaden doch sehr bedeutend. Die Granate war offenbar noch in drebender Bewegung, als sie ins Bett slog, denn sie hatte sich sörmlich in die Decken hineingearbeitet. Ein Feuerwehrmann holte den unangenehmen Schlasgast ab.

Neber ben Postverkehr ber Kriegsgefangenen berichtet man aus Bern: Die lette Zählung ber an einem Tage hier eingelaufenen Briefe für die Kriegsgesangenen in Deutschland und Frankreich ergab die stattliche Zisser von 130 000.

Jagd auf Flieger. Ein junger Berliner Kriegsfreiwilliger, der mit seinem Artillerieregiment in der Rähe kämpst, berichtet in der "Bos. Zig." über die Tätigkeit der seindlichen Klieger und ihre Bekämpsung: Wir liegen hier vor P... nun schon geranne Zeit und haben uns in der Batterie häuslich eingerichtet. Bis an die Nasenspisse eingebuddelt, sind wir in dem Schlamm und Morast eigentlich schon die richtigen Regenwürmer geworden. Wiederholt haben wir z. B. unsere Danerstatpartien ausgeden müssen, weil die Flieger sentrecht über uns treuzten und ab und zu uns durch einen "Eruß aus den Lüsten" ersteuten. Das Insanterieseuer auf die Apparate ist nicht sehr wirkungsvoll, da die Maschinen sich durchweg in größerer höbe hielten, die sir Gewochrtugeln unerreichdar sind. Ichließlich, als uns die Tätigkeit der Herren in der Lust da oben zu lästig wurde, arbeiteten wir mit daubiten, und nun haben wir uns Rube vor den Keren verschasst. Gewöhnlich erschienen gegen 2 Uhr nachmittags die seinblichen Flieger, um uns guten Tag zu lagen. Mitunter waren es drei, manchmal aber anch vier. Wir hatten unsere Geschübe in Stellung gedracht, und als der erste, ein mächtiger Doppelbecker, in Schußweite war, sunsten wir los. Nach dem dritten Ichusbatten wir ihn. Der Apparat schwanste einen Augenblick und schoß dann, sich unzählige Male überschlagend, zu Boden. Natürlich waren die beiden Insassend, zu Boden. Natürlich waren die beiden Insassend, wurde und gegen Andruch der Dämmerung der dritte. Es war ein enalischer Dovdelbecker, dem ein Schradnelliplitier den Propeller weggerissen hatte. Das saucheug andete notgedrungen dicht hinter unseren Stellungen. Als wir hinkamen, um die Insassen seitzunehmen, sanden wir nur zwet Leichen. Die beiden Flieger hatten sich, um der Gesangennahme zu entgeben, selbst getötet. Uedrigens datte der Apparat eine interessante Einrichtung. Unter der unteren Tragsläche sanden wir eine Rolleine wand, auf der einen Seite unseren Rolleinen ung szeich en, das Kreuz, auf der anderen die sranz öfliche Marke angebracht. Durch einen Seilzug konnte der Flieger nach Belieben die Zeichen wechseln. Am nächsten Vormittag konnten wir noch vier Flieger ersedigen, eine Leistung, auf die wir nicht schlecht stolz sind.

### Vermildites.

Wer ist der volkstümlichste Mann Dentschlands? Bei der Bost ist jüngst eine Feldpostkarte ausgegeben worden, die an den "volkstümlichsten Mann Dentschlands" adressiert war. Die Feldpost stellte die Karte Generalseldmarschall von Hindenburg zu. Ueber diese Leistung der Feldpost dürste es im gesamten deutschen Bolf nur eine Stimme der Zusriedenheit geben. (Als wenn die deutsche Bolkspost nicht wichtigere Sendungen zu besordern hatte. Die Red.)

# Von der oberften Geeresleitung.

RESERVED TO THE RESERVED TO TH

(Amtlich.)

BIB. Grobes Sauptquartier, 7. Dez. Bom westlich en Kriegsschauplate und bem oftlich en ber masurischen Seenplatte liegen teine besonderen Rachrichten vor.

In Nordpolen haben wir nach langem Ringen um Lod; durch das Zurückweichen der nördlich, öftlich und südwestlich dieser Stadt stehenden staten rufsischen Kräste einen durchgreisenden Erfolg errungen. Lod; ist in unserem Beside. Die Ergednisse der Schlacht lassen sich bei der Ausdehnung des Kampsseldes noch nicht übersehen. Die russischen Berluste sind zweisellos sehr groß. Bersuche der Russen aus Südpolen, wurden bedrängten Armeen zu hilfe zu kommen, wurden durch das Eingreisen österreichisch-ungarischer und deutschen Truppen in der Gegend südwestlich Petro-kom bereitelt.

Oberfie heeresteitung.

# Der heutige Tagesbericht. Die Ruffen erleiden auf ihrer Flucht große |Verlufte.

Großes Hauptquartier, S. Dezember. (29. B. Amtlich.)

An der flandrischen Front bereiten die durch die letzten Regengüsse verschlechterten Bodenverhältnisse den Truppenbewegungen große Schwierigkeiten. Nördelich Arras haben wir einige kleinere Fortschritte gemacht.

Das Kriegslagarett in Lille ift gestern abgebrannt. Wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor. Menschenleben find aber nicht zu beklagen.

Die Behauptung der Franzosen über ein Borwärtstommen im Argonnenwalde entspricht nicht den Tatsachen. Seit langer Zeit ist dort überhaupt kein französischer Angriff mehr erfolgt. Dagegen gewinnen wir fortgesetzt langsam Boden.

Bei Malancourt, öftlich Barennes, wurde vorgestern ein französischer Stütz punkt genommen. Dabei ist der größte Teil der Besatzung gefallen. Der Rest, einige Offiziere und etwa 150 Mann, wurde gefangen.

Ein französischer Angriff gegen unsere Stellung bei Ranch wurde gestern abgewiesen.

3m Often liegen von der oftpreugischen Grenge teine besonderen Rachrichten por,

In Nordpolen folgen die deutschen Truppen dem öftlich und südöstlich Lodz ichnell zuruckziehenden Feind unmittelbar. Außer den gestern schon gemeldeten ungewöhnlich starten blutigen Berlusten haben die Russen bisher etwa 5000 Gefangene und 16 Geschüße mit Munitionswagen verloren.

In Gudpolen hat fich nichts besonderes ereignet. Oberite Seeresleitung.

Berlin, 8. Dezbr. (W. B. Amtlich.) S. M. der Kaiser hat seine für heute geplante Wiederabreise zur Front insolge einer Ertrankung an sieberhaftem Bronchialkatarrh um einige Tage verschieben müssen. Er konnte aber gestern und heute den Bortrag des Chess des Generalstabes des Feldheeres über die Kriegslage entgegennehmen.

Fliegertob. Bom Selbentob eines beutschen Gliegers, bes Unteroffiziers Binber, berichtet ein Fliegeroffizier. Binder flieg mit einem Offizier als Beobachter ju einem wichtigen Erfundungsflug auf. Die Taube ichraubte fich raich in die Sohe und ebenso raich war die Erfundung gelungen. Gine feinbliche Artilleriestellung, die die beutschen Truppen fart belästigte, war iestgestellt. Das Flugzeug wandie sich schon zur heinighrt, als es plötlich einen französischen Aeroplan binter sich hörte. Binder manöbrierte sehr geschicht, aber schon einige Minuten später slog die französische Maschine etwa sechshundert Meter entsernt zur Nechten ber beutschen Taube. Auf eine fürzere Entfernung mager fich bie Frangofen in ben Luffen nicht beran. Es be-gann nun ein wütenber Rampf. Der beutiche Offizier feuerte mit bem Rarabiner gegen ben frangofiften Dop pelbeder, mabrend bie Rugeln eines Maichinengewehres über die Taube babinpfiffen. Ploglich traf eine Rugel ben beutschen Biloten. Gie burchbrang seinen Leib von rechts nach links. Die Taube hatte eben die beutsche Stellung erreicht, von welcher aus ber Rampf in ben Buften nicht unbemertt geblieben war. hanbiben eröffneten ein rafenbes Fener gegen ben Frangofen, ben ein Bolltreffer auch balb berunterholte. Bie ein Stein fturgte bie Majchine ab. Der Alngzeugführer, bon ber Branate getroffen, lag, untenntlich gerriffen, neben bem gertrummerten Apparat; ber Beobachter, ein frangofiicher Generalftabsoffizier, war nur burch ben Gturg getotet worben. Bie ein Schlummernber lag er, mit einer Rofe im Anopfloch, in einer Aderfurche. Augel hatte Binber, ben beutichen Biloten, toblich ver wundet. Er war nur ben Bruchteil einer Minute auf seinem Führersit zusammengesunten. Geine Sanbe ließen nicht bon ber Lentstange. Mit fiebernden Augen ber-jolgte ber Offizier in seinem Ruden jeine ermatienden Bewegungen. Geine wichtigen Beobachtungen mußten gerettet werben, boch ber Bilot allein tann bas Flug-jeug gur Erbe fteuern. Aufpeitichenb flang es in Binbers Ohren. "Aushalten, Ramerad! 3m Gleitflug nieber!" Und ber todwunde Unteroffigier führte bie Dafchine mit feiner letten Rraft gur Erbe, Die langfam jum Tobestug berührte. Bon allen Seiten eilte Bilfsmannicaft berbei. Dann bielt bie Zaube. Binber

fauerte auf feinem Git. Leife fragte er: "Bin ich gut gelandet?" Dann wurde er ohnmächtig. Man trug den Bewußtlosen rasch ins Feldlazarett. Zwei Aerzte nahmen sich seiner liebevoll an, sie ersannten aber sosort: menschliche Silse war hier vergebens. In wenigen Stunden wird er ausgelitten haben. Der Generalftabs. offizier warf fich in ein Auto und rafte gum Oberfommando. Die Melbung von bem helbentob bes maderen Biloten ift eiligft erftattet und ber Offizier jagt jum Gelblagarett gurud. Auf Die Bruft bes Sterbenben legte er bas Giferne Rreug. Gine Stunde fpater ift Unteroffizier Binder entschlafen, und auf feinen Lippen rubt noch immer die Frage: "Bin ich gut gelandet?"

Burofratius im Felbe. In einem Gelbbriefe beift es: "Es ift allen Truppen ftrenger Befehl gegeben, Le-bensmittel in Feinbesland nur gegen ordnungsmäßige Bescheinigung ju entnehmen. Seute fand ich nun auf der Beibe eine einsame Kuh, die an den Hörnern einen Zettel folgenden Inhalts trug: "10 Liter Milchentnommen. Inf.-Regt. Nr..., 5. Komp.

Das Gange halt!" (Englische Gionale.) Gin Berfiner Bizefeldwebel eines ber jungen Regimenter, Die bei Dirmuiben und Ppern so belbenhaft fampften, schreibt in einem Feldposibriese: . . . Bei Dirmuiben rauschten die Augeln nur so durch die Luft. Meist aber schoffen die Feinde zu hoch. Manchmal machten wir ums den Spaß, an einem Bajonett einen Mantel mit aufgestülptem helm ein Weilchen hochzuhalten. Um die fen berum hagelte es bann nur fo von allen Buntten ber feinblichen Linie. Zogen wir ihn bann wieber berunter in ben Schühengraben, ba war er arg gerfest. Trop ber tollen Schießerei von brüben, die eine mabre Munitionsverichwendung mar, gemannen wir langfam an Boben. Unaufhaltfam rudten wir nach born. Und wir faben ichon die Frangojen und Englanber in ihren Graben untubig bin und ber laufen. Auf einmal ertonte bas beutiche Signal: Das Gange halt! Bir waren baff und faben und erstaunt an. Bas follte bas bebeuten? Bir waren ja gerabe im befien Buge. Unfer Major fluchte. Aber was half's? Der Angriff auf ber gangen Gront flodte. Doch borch, ba ertonte

ein neues Gignal. Diesmal bieg es: Gffen bolen! Donnerwetter noch mal, jett wußten wir Beicheib. Boll-ten die verdammten Englander uns irreführen, indem fie unfere Signale nachafften! Das zweite follte mabr icheinlich "Burud!" beiben. In ber Gile liegen fie bas faliche losichmettern. Ra, wir haben uns für bet Gpaß gehörig revanchiert. Bir haben uns Gffen ge holt, aber aus ihren eigenen englischen Schütengraben

#### Soziales.

Arbeitelofenunterftunng in Cachfen. Die fach fifche Regierung bat fürglich eine ausführliche Berord nung an die fünf Rreishauptmannichaften (Regierungs. begirte) erlaffen, die ben Gemeinben, wenn notig, unter Gewöhrung von Staaismitteln zur Pflicht macht, die ohne Schuld arbeitslos gewordenen Arbeiter 3u unterfügen. Es wird ausdrücklich betont, daß biefe linterführung nicht ben Charafter ber Armenunterführung aben und feinerlei Berlufte politischer Rechte nach fich leben bari. Die Regierung gibt Binte, wie fie fich Die Sobe ber Unterfichungsfate benft. Danach foll etbalten: in ber Großstadt ein einzelner Arbeitelofer 5.60 Mart pro Boche, ein Berbeirateter mit Frau 8.50 MR und außerdem für jedes Kind unter 14 Jahren 2 M., eine Kamilie aber nicht über 16 M. wöchentlich, Gur eine Mittelftabt find etwa 7 M. für Dann und Frau. 1.50 M. für je ein Rind, bochftens aber etwa 14 Di in gablen. Die Betrage für bie Rinder follen abgeftuft fein und mit bem Bachfen ber Bahl fallen. Die Ge-meinden find zwar nicht unbedingt an biefe Rormen gehunden, den Anffichtsbehörben wird jedoch eine gewiffenhafte Kontrolle aller von ben Gemeinden jur Linberung ber Not getroffenen Magnahmen jur Pflicht ge-macht. Den ju biefem 3wed eingesetten Rommiffionen follen in jebem Falle auch Arbeiter und Arbeitervertte er, sowie Franen angehoren. Enge Fühlung foll mit ben Arbeitsnachweisen genommen werben, ebenso mit ben Arbeiterorganifationen jeber Barteirichtung.



# Aufforderung.



Alle meine Kunden, die Angehörige im Felde haben, von denen ich noch nicht im Besitze einer Adresse bin, ersuche ich, mir diese gefl. zu bringen, da ich jedem Krieger eine kleine Liebesgabe senden will.

Kaufhaus C. KATZ.



Vergleichst du die Systeme schärfer, Wählst du bestimmt die Blickensderfer!



Das bewährte System mit dem unverwüstlichen Mechanismus und den vielen Sondervorzügen Ueber 175000 im Gebrauch!

Preis mit 2 Schriftarten u. eleg. Verschlusskasten 185-260 Mk.

Illustr. Katalog franko.

Groyen & Richtmann, Kgl. Rumän. Hoflieferanten KÖLN, Mauritiussteinweg 84. Filiale; BERLIN, Leipzigerstr. 112.

# 4=3immerwohnung

ju vermieten. Bu erfragen in ber Expedition b. Bl

Gewiß ift es kein Vergnügen bei geringstem Luftzug Zahnreißen zu bekommen und dann tagelang Schmerzen zu haben. Dem beuge man vor durch eine regelmäßige Zahnpslege mit Mundswasser, Zahndurste und Zahnpasta, wie sie die Floradrogerie von Apoth. Oppenhelmer vorrätig hält.

"Schierfteiner Zeitung"



Medizinische u. technische : Drogen und Chemikalien. :

Seifen, Parfümerie = und Toiletteartikel. Tierarzneimittel. Alle dem freien Verkehr überlassenen Heimittel und Apothekerwaren genau den Vorschriften des deutschen Arzneibuches entsprechend.

Alle Hilfsmittel zur Krankenpflege. Verbandsstoffe. Alle Rezepte werden unentgeltlich und auf schnellstem Wege aus

der Hofopotheke in Biebrich besorgt,

Stenographen-Berein Gabelsberger, Schierstein. Morgen Abend 19 Uhr

Monats = Berfammlung

im Gafthaus "Bum Raifer Friedrich", wozu famtliche Mitgliebet, sowie die Zeilnehmer des Anfangerturfuffes 1913/14 höflichft eingeladen Carl Rapp.

# Schlosser

für Frasmafdinen

sofort gesucht

Spiralbohrerfabrif Schulz u. Braun

# Für die Truppen im Felde

stellt die "Flora-Drogerie von Apo theter Oppenheimer" wirklich zwed mäßige Artifel zum Berfand in Feld' postbriefen fertig.